

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Sophie Christiane v. Brandenburg-Bayreuth.

Francke, August Hermann

Pölzig, 25.07.1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-10392

161725. 2/4/1719

97

A 179

Unfluchtigste, Gnädigste
Königliche Majestät,

Gnädigste Fürstin und Herzogin.

Euer Hochwürdigste Durchl. Gnädigster
 Schwager von Hirschholm den
 28^{ten} Junii habe ich persönlich den
 zu Hülzig in dem alten bürgerlichen
 bei dem Herrn Grafen Staudt,
 da ich den Solbrüggen Besuchen
 gedenkte, zu meiner besondern
 Freude und Befriedigung verfallen.
 Jetzt verabschiedete H. Graf sind
 so gut gedenke ich ^{daß ich H. Silet Müllerern} ~~schickte~~ von
 Meinungen habe die für sich
 können lassen, da er sich nun
 bei mir aufhält, bis er wol-
 lende nach Halle reiset, und da
 selbst die von mir für noch
 zuzuschickende 50 Rth anfertige,
 u. nach seinem Wohlwollen,
 so lange er thätlich sein wird
 daselbst von diesem Golde leben.
 u. zuversicht ich nicht, zu einem
 Lebenslang eines guten Nutzens
 und Segens dienen haben. Ich
 befinde mich nun Gottlob. auf
 ziemlich im Grunde, daß ge-
 dachten H. Silet Müllerern

furchtung zum vorkommen
 Mayen von ihm haben möge.
 Hr. Hof. Rath u. Jean Grafen
 Reus sind bereits im Anfang
 des Junii, Heilb zum Gebirg
 des Coumbach, nach Gersdorf, Heilb
 wegen anderer Angelegenheiten,
 nach Motzlar u. an andre Orte
 abgereiset, wodurch sonst eine
 seiner mittelst gegengewisshen
 Zuschrift anbestellen; da indessen
 abgedankter Hr. Graf Henckel
 seine mittelst Empfehlung von
 Sr. Durchl. nicht anbestellbar
 so wird Hr. Graf Sr. Durchl. Hof.
 Rath. von durch die 3 Heile der
 letzten Stunden, so er edirt hat,
 bekannt gemacht, u. werden
 dieselben auf Willkür aus dem
 Hofen, welche derselbige
 nicht zu continuatione,
 deutet, verbannt haben; Womit
 dieselben dem Allmächtigen
 Spitz, Vorsorge u. Gnade des
 allerhöchsten mittelst empfohle
 u. verfahren in. Gnade
 Gnade beständig in. Gnade
 für hochw. Hr. Durchl.

A Madame son
 A son Altesse Reveren-
 sime
 Madame la Marggrave
 Douairiere de Coulmbach
 mit
 a
 Hirschholm

Pölzig
 den 25^{ten} Jul. 1721

mittelst Hr. Grafen